

BLICKPUNKT

Gemeinderatswahl 2014

Kommunales Mitteilungsblatt der DKP Heidenheim
V.i.S.d.P DKP Heidenheim Wilhelm Benz

BLICKPUNKT Nr. 06

Dezember 2013

Jahrgang 42

Anträge der DKP für 2014

Haushaltsplan für 2014

Sind solche Anträge populistisch?

Aus der Vielzahl jährlicher Infostände, einer Menge von Gesprächen der DKP Mitglieder mit Bürgerinnen und Bürgern, aber insbesondere durch Gespräche, die Stadtrat Püschel in den Mietwohngebieten mit Gagfah-Mietern führte, begründen wir unsere kommunalen Initiativen und unsere Anträge an den Gemeinderat.

Unsere Haushaltsanträge

Die Aussage von OB Ilg in seiner Haushaltsrede: „Mir ist es wichtig, vor der nächsten Gemeinderatswahl diese Anbietung der (. . .) DKP an die Bürgerschaft als Populismus zu entlarven“, weisen wir mit aller Entschiedenheit zurück. Unsere Anträge werden seit über 38 Jahren ordnungsgemäß an den Gemeinderat der Stadt gerichtet, parlamentarisch beraten und entschieden. Das lässt sich weder die DKP noch ihr Stadtrat Püschel von OB Ilg nehmen. Denn auch die DKP weiss, wo den Menschen in dieser Stadt der Schuh drückt.

Antrag Nr. 1

Sicherung und Vermehrung von bezahlbarem Wohnraum (Auszüge)

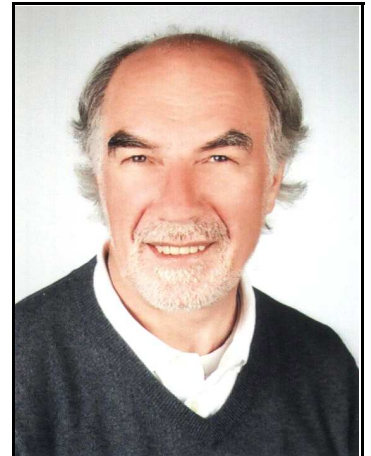
Teure Wohnungen entstehen derzeit auf dem Ploucquet-Areal, im Bereich des Güttinger -Areal und den Wohnungen in der Römerstraße. Bedenklich stimmen muss einen der Weiterverkauf von Wohnungen durch die Gagfah an andere Immobilien-Unternehmen oder die Umwandlung in Eigentumswohnungen. Ein großes Problem für die Mieter sind die Sanierungsarbeiten an ehemaligen GBH –Mietwohnungen. Positiv ist zu sehen, dass endlich, nach jahrzehntelanger Untätigkeit, Wohnungen saniert werden. Negativer Nebeneffekt: die Monatsmieten steigen aber kräftig. In der Paradiesstraße z.B. um 70 Euro. Die Mieter haben über Jahre hinweg mit ihrer Mietzahlung den Mietvertrag erfüllt, die Wohnungsunternehmen jedoch, blieben fast alles schuldig, wenn es um Sanierung ging. Ergebnis: Der Bestand an bezahlbarem Mietwohnungsraum reduziert sich immer mehr.

Antrag Nr. 2

Zukünftige Planung des WCM-Areal und Industriemuseum (Auszüge)

Die Grundlagen unserer Überlegungen sind:

1. Die in der Focusgruppe 8 (Seite 85 DoKuwerkStadt-„Ernte“) erarbeiteten Erkenntnisse aus der Bürgerschaft sind daraus die Vorschläge zum Städtebau.
2. Eine Nutzungsmischung, aus Studium, Kunst und Kultur, Freizeit, Gastronomie und kommunalem Wohnen.
3. Aus infrastrukturellen und städtebaulichen Gründen können wir ein Duplikat eines Erweiterungsbaues der DHBW „Schwarzer Block“ der Focusgruppe 2 „Heidenheim als Hochschulstadt“ nicht unterstützen.
4. Eine von der DKP Heidenheim bereits 2008 formulierte Forderung nach einem Museum zur Industriegeschichte in Heidenheim wurde von der SPD-Fraktion in einem Antrag an den Gemeinderat vom 13.11.2008 aufgegriffen.



Stadtrat R. Püschel

Übersicht:

1. Sicherung und Vermehrung von bezahlbarem Wohnraum
2. Zukünftige Planung des WCM-Areal und Industriemuseum
3. Bürgerversammlung zum Thema Katastrophenschutz
4. Gräber der Zwangsarbeiter auf dem Totenbergfriedhof
5. Anbringung eines Geländers beim Berliner Platz
6. Erhöhung der Gewerbesteuer
7. Benutzerpflicht Radweg Clichystraße (Fraktionsantrag)
8. Trainingsstätte für FFV Heidenheim (Fraktionsantrag)
9. Offenlegung des Konzessions- und Gewinnabführungsvertrags der Stadt Heidenheim mit den Stadtwerken AG Heidenheim als Bürgerantrag
10. Unterstützung der schwäbischen Trachtengruppe

(Fortsetzung auf Seite 2)

Am 03.02.2009 wurde im Kultur-, Sozial-, Schul- und Sportausschuss, Drucksache KuSSS 002 / 2009 beschlossen, sich spätestens 2014 mit dem Thema: „Haus der Heidenheimer Industriegeschichte“ zu beschäftigen.

Antrag Nr. 3
Bürgerversammlung zum Thema Katastrophenschutz (Auszug)

(. . .) spätestens nach Fukushima bedarf es keiner Aufklärung mehr über die Gefahren der Atomkraftwerke.

Die aber zum Schutz der Bevölkerung erstellten Katastrophenschutzpläne liegen in den Geheimitresoren der Städte und Landkreise. Geheimwissen bietet aber keinen Schutz bei möglichen Atomreaktorunfällen.

Mehrmals bemühte sich die DKP Heidenheim vergebens, aufgrund verschiedener Berichte zu Gundremmingen und zum Katastrophenschutz, um öffentliche Aufklärung.

Es ist ein berechtigtes Interesse der Bevölkerung über die Katastrophenschutzpläne in unserer Stadt und im Landkreis zum Atomkraftwerk Gundremmingen informiert zu sein.

Antrag Nr. 4
Gräber der Zwangsarbeiter auf dem Totenberg-Friedhof (Auszug)

Das Ziel, die Gedenkstätten der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter denen der gefallenen deutschen Soldaten annähernd gleichzustellen, sollte allerdings nicht aus den Augen verloren werden.

Antrag Nr. 5
Geländer am Berliner Platz (Auszug)

(. . .) aufgrund von Anregungen von Bewohnern im Umfeld des Berliner Platzes möchte ich Sie bitten, zu prüfen

und die notwendigen Schritte einzuleiten, am Treppenaufgang im Bereich der grünen Insel beim Berliner Platz ein Geländer anzubringen. Ältere Menschen, aber auch Kinder tun sich schwer, diesen Treppenaufgang zu begehen.

Antrag Nr. 6
Erhöhung der Gewerbesteuer (Auszug)

(. . .) nach wie vor haben die Kommunen große finanzielle Probleme um ihre Aufgaben zu bewältigen. Auch die Stadt Heidenheim braucht mehr Geld, um vor allem die sozialen Interessen ihrer Bürger und Bürgerinnen wahrzunehmen.

Anmerkung: Die Anhebung der Gewerbesteuer von z.B. 20 Punkte von heute 360 auf 380 Hebesatzpunkte beträgt lediglich max. 1,5 Mio. Euro. Das bringt z.B. die Firmen Hartmann VOITH, Schwenk u.A. gemeinsam nicht um.

Antrag Nr. 7
Benutzerpflicht Radweg Clichystraße (Auszug)

(. . .) im Rahmen der Werk-Stadt Gespräche wurde auch die Situation der Radfahrer erörtert und ihnen mehr Rechte zugestanden. Ich beantrage daher - auch im Interesse der öffentlichen Sicherheit im Straßenverkehr-, die Überprüfung der Voraussetzungen für die Anordnung der Benutzungspflicht des Radweges in der Clichystraße.

Antrag Nr. 8
Trainingsplätze für FFV Heidenheim (Auszug)

Der FFV Heidenheim ist mit drei Jugend- und einer Aktiven-Mannschaft in die 3. Saison seit seiner Gründung gestartet. Derzeit stehen alle Mannschaften entweder an der Tabellenspitze ihrer Klasse oder

knapp dahinter.

Der FFV Heidenheim braucht schnellstmögliche Hilfe. Wenn wir den Kommunalen Sportentwicklungsplan Heidenheim wirklich ernst nehmen, so muss dem FFV Heidenheim von Seiten der Stadt Heidenheim diese Hilfe gegeben werden.

Antrag Nr. 9 -Bürgerantrag- Offenlegung des Gewinn- und Konzessionsvertrags zwischen der Stadt HDH und den Stadtwerke Heidenheim AG (Auszug)

Das Ziel dieser unternehmerischen Betätigungen ist die Versorgung der Haushalte, öffentlicher Einrichtungen, und Kunden mit Sonderverträgen, mit Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Die öffentlichen Debatten verlangen von den Energieträgern und den Verteilern immer mehr Einsicht und mehr Öffentlichkeit bei der Umsetzung der Energiewende.

Die Stadt Heidenheim ist Hauptaktionär und zugleich an mehreren Konzerngesellschaften der Stadtwerke zwischen 95 und 100 Prozent beteiligt. Daher besteht gegenüber dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit eine Berichts- und Informationspflicht.

Antrag Nr. 10
Unterstützung Schwäbische Trachtengruppe (Auszug)

Die „Keller“räume der Schwäbischen Trachtengruppe e.V sind feucht und der Putz fällt von den Wänden. Die historisch wertvollen Trachtengewänder sind von Schimmelbefall bedroht. Der finanziell schwache Heidenheimer Verein ist daher auf der Suche nach anderen Räumen. In einem Antrag an Gemeinderat und Stadtverwaltung werden diese gebeten bei der Suche nach geeigneten Räumen behilflich zu sein, aber auch finanzielle Hilfe zu leisten.



Personenvorschläge der DKP zur Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014



Claudia Cina



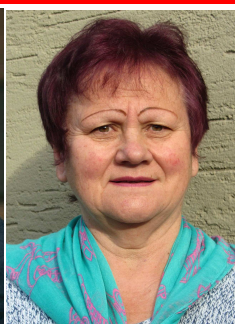
Thomas Bernhard



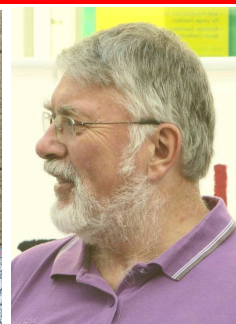
Bettina Noak (parteilos)



Wilhelm Benz



Karin Stricker (parteilos)



Johann Holzheu